

EXTREMISTISCHE GEWALT KONSEQUENT BEGEGNEN

erschienen am 13. November 2015

[Extremismus](#), [FDP](#), [Frank Sitta](#),
[Freie Demokraten](#), [Sachsen-Anhalt](#),
[Sitta](#)

Benjamin Diederich

Die rechtliche Gewalt im Land erklärt
die Vorsitzende der Freien Demokraten
Sachsen-Anhalt Frank Sitta:

„Bei der Ablehnung von extremistischer Gewalt,
egal aus welchem Lager sie kommt, darf unter
Demokraten kein Dissens bestehen. Wenn
Abgeordnetenbüros Ziel von Angriffen werden
oder angemeldete Demonstrationen mit Gewalt
gestört werden, sind das keine Kavaliersdelikte.
Egal ob rechte oder linke Gewalt, es darf keine
Toleranz geben.“

Wir kommen mit den bisherigen Erkenntnissen und Sonntagsreden nicht weiter. Es ist notwendig, alle rechtlichen Möglichkeiten konsequent auszuschöpfen und unsere freiheitlichen Grundrechte zu verteidigen. Es gehört es beispielsweise auch, gewaltverherrlichende Straftaten konsequent zu verfolgen. Die Berliner Polizei hat jüngst mit der Beschlagnahme von Handys von rechten Onlineaktivisten bewiesen, dass wir als Rechtssystem nicht untätig sind. Dafür braucht das Land allerdings eine ausreichende Polizeiausstattung.